

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 14 (1907)
Heft: 25

Artikel: Wieder ein Zielpunkt errungen
Autor: Frei, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Wieder ein Zielpunkt errungen. —

Bekanntlich hat der Vorstand des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz die Frage der Ferienkurse für Lehrer und Lehrerinnen an die Hand genommen. Und es ist tatsächlich richtig gearbeitet worden, das beweist der Erfolg des Anlaufes. Vom 25. Juli bis 7. August dieses Jahres halten 20 Professoren der Universität Freiburg den ersten Ferienkurs in gewünschtem Sinne ab. An der Spitze dieses ausgezeichneten Lehrkörpers steht der hochw. h. Rektor Dr. Jos. Beck, der in 6 Stunden die neuesten Umgestaltungen der Herbart-Zillerschen Formalkursen und die Grundzüge der Sozial- und Experimental-Pädagogik zeichnen wird. Das Programm sieht in der ersten Serie 56, worunter 14 in französischer Sprache, und in der 2. Serie 48 Vorträge vor, worunter 28 in französischer und 6 in italienischer Sprache. Als Lektoren sind in der Gelehrtenwelt hervorragende Namen gewonnen. Es seien nur in den kath. Lehrerkreisen bekannteste Schweizernamen genannt, wie Rektor Dr. J. Beck, Musikprofessor Wagner, Geschichtsprofessor Dr. Büchi, Rechtslehrer Dr. Vampert u. a. Selbstverständlich will mit der Anführung dieser Namen kein Personenkult getrieben und keine Schmälerung des wissenschaftlichen Ansehens der v. a. h. Lektoren beabsichtigt sein; denn alle Namen der 20 sehr v. Herren haben besten Ruf und vorzüglichen Klang in der Gelehrtenwelt und speziell in den Wissensgebieten, denen sie ihre zu behandelnden Materien entnommen. Zum voraus all den verehrten Herren im Namen des kath. Lehrervereines der Schweiz herzlichsten Dank; ihre Hingabe für den kath. Lehrer- und Lehrerinnenstand verdient vollste Anerkennung. Es ist ein Opfer, das die verehrten Herren alle bringen. Sie könnten ihre Ferienzeit vollauf brauchen, aber sie zollen der Idee des kath. Lehrervereines ihre Sympatie und bringen ihrer Verwirklichung daher auch ihre Liebhabereien und einen Teil der ihnen gesetzlich zugesicherten Ferienzeit zum Opfer. Dieses Verständnis für des kath. Lehrerstandes Bedürfnis verdient gewürdigt zu werden, und wir hoffen auf zahlreichen Besuch des Erstlingsversuches. Sollte der erste Anlauf scheitern am Mangel an Besuch, so müßte das in den leitenden Kreisen als Mangel an Interesse, ja als Mangel an Verständnis für die hohe Idee in unseren kath. Lehrer- und Lehrerinnenkreisen angesehen werden. Selbstverständlich gereichte das unserm Bunde nicht zur Ehre und wäre auch eine höchst unwürdige Böhnung der Unterhandlungen und Bemühungen unseres Zentralkomitees um die Verwirklichung des längst gehegten und gepflegten schönen Gedankens und auch ein sehr zweifelhaftes Charakteristikum für die geistige Strebsamkeit in den männlichen und weiblichen Kreisen unseres Verbandes. Wir rechnen aber nicht mit einem Fiasko; denn wir wissen, daß in dieser Frage der Fortbildung und zeitgemäßen Ausbildung in unseren Kreisen kein Ost und West, kein Süd und Nord bestimmend wirkt, wir sind alle für die schöne Idee und zwar mit warmem Danke und strebsamen Sinnes. Soweit also die beruflichen Verhältnisse der einzelnen Lehrkraft ein Abspringen gestattet, soweit entschließt sie sich auch im Nord und Süd, in Ost und West für eine erstmalige Beteiligung; es gilt, einem ersten gesunden Anlaufe die Existenzberechtigung zuerkennen, um auf dem begonnenen Wege vervollkommnend weiter zu schreiten. Katholische Lehrer und Lehrerinnen, Gebildete unserer Richtung, erfass den Gedanken, verbreitet ihn in eueren Gesellschaftskreisen und erscheinet so zahlreich als immer möglich. Das Programm stand bereits in der Tagespresse, wir bringen es demnächst, nachdem wir heute der Freude über die Verwirklichung des idealen Gedankens einige Worte geliehen und ernst zu regem Besuche ermuntert. Fort mit allen kleinlichen Einwänden, auf nach Freiburg; denn wieder ist ein Zielpunkt errungen.

Cl. Frei.